



## Dokumentation der Veranstaltung

### „Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit“

am 07. März 2014  
in Mainz

15.00 - 18.45 Uhr

#### Inhalt

##### **Einführung**

##### **Vortrag**

Prof. Dr. Karin Weiss

„Fördermöglichkeiten durch das Land“

##### **Vortrag**

Frau Elena Wolff

„Vereinsentwicklung und Finanzierung von Phoenix e.V. Ein Fallbeispiel“

##### **Workshop**

Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz

"Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit"

##### **Literaturempfehlungen**

Herausgeberin:

Arbeitsgemeinschaft der Beiräte für Migration und Integration in Rheinland-Pfalz

[www.agarp.de](http://www.agarp.de)

**Redaktion:**

Nurhayat Canpolat

Ingrid Hoensch

Jamila Adler

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Anastasia Eppinger

**Postanschrift:**

AGARP

Frauenlobstraße 15-19

55118 Mainz

E-Mail: [info@agarp.de](mailto:info@agarp.de)

[www.agarp.de](http://www.agarp.de)

Die Veranstaltung "Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit" fand im Rahmen des Projekts "Wege in eine demokratische Vielfalt- Qualifizierung und Empowerment der Migrantenorganisationen" statt.

Das Projekt wird gefördert durch:

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



RheinlandPfalz

MINISTERIUM  
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,  
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Mai 2014

## Einführung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Frau Nurhayat Canpolat als Geschäftsführerin der AGARP alle Teilnehmer\_innen und informierte über das Projekt „Qualifizierung und Empowerment für Migrantenorganisationen in Rheinland-Pfalz. Wege in eine demokratische Vielfalt“ in dessen Rahmen diese Veranstaltung stattfand. Dann hieß sie *Frau Prof. Dr. Weiss*, Leiterin der Abteilung Integration und Migration des Ministeriums für Integration, Familie, Kinder Jugend und Frauen (MIFKJF); *Herrn Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz* aus dem Bereich Bildung, Beratung, Forschung in Frankfurt am Main sowie *Frau Elena Wolff*, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit des Vereins Phoenix e.V. herzlich willkommen. Anschließend stellte Frau Canpolat die Inhalte und Ziele der Veranstaltung „Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit“ vor.

Die Veranstaltung wurde bedarfsgerecht konzipiert. Das heißt, die Inhalte und Ziele basieren auf den geäußerten Interessen und Bedarfen der Beiräte für Migration und Integration und der Migrantenorganisationen (MO). Im Vordergrund der Veranstaltung standen daher die Fragen rund um die Finanzierungsmöglichkeiten von Vereins- und Projektarbeit.

Ziel der Veranstaltung war die Darstellung verschiedener Finanzierungsmöglichkeiten von Vereins- und Projektarbeit. Die Teilnehmenden bekamen eine Liste als Übersicht über verschiedenen Stiftungen, Vereinen u.a., bei denen Gelder gezielt beantragt werden können. Ziel der Veranstaltung war auch die Vermittlung theoretischer und praktischer Grundlagen für Projektorganisation und für die Erstellung von Finanzierungsanträgen.

In einer praktischen Workshopeinheit, hatten die Teilnehmer\_innen die Möglichkeit Entwürfe für eine Projektidee in Arbeitsgruppen zu entwickeln und anschließend im Plenum zu präsentieren und zu diskutieren.



Abb. 1: von links nach rechts: Prof. Dr. Karin Weiss, Nurhayat Canpolat, Elena Wolf, Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz

## Vortrag Prof. Dr. Karin Weiss „Fördermöglichkeiten durch das Land“

Frau Prof. Dr. Karin Weiss, Leiterin der Abteilung Integration und Migration des MIFKJF stellte zu Anfang ihres Vortrages die Förderkriterien des Landes vor und skizzierte die für MO wichtigen Anforderungen, die für eine Förderung durch das Land notwendig sind. Prof. Weiss betonte die Wichtigkeit dieser für die Definition der jeweiligen MO, denn davon hängen die Förderungsmöglichkeiten durch das MIFKJF ab. Als Beispiele wurden, in Anlehnung an die Expertise vom Paritätär, Ziele genannt, die gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation unterstützen und Barrieren abbauen, wie Antidiskriminierung, Rassismus-, Extremismus- oder Gewaltprävention.

Staatliche Förderung erfolgt nach bestimmten Grundsätzen, so Prof. Weiss. Daher werden MO gefördert, die gleichberechtigte Mitsprache und Mit- und Eigenverantwortung in den Vordergrund stellen. (Strukturelle Förderung für Migrantenorganisation als Eigenvertretung). Weiterhin sollen bei der Förderung die spezifischen Ziele unterschieden und beachtet werden (Sport, Religion, Bildung, usw.). Es ist sinnvoll je nach Ziel und Interesse die Förderanträge bei entsprechenden Förderprogrammen und Töpfen zu stellen. Das heißt, wenn eine MO ein Projekt im Bereich Sport beantragen möchte, sollte sie dies beim zuständigen Ministerium für Sport tun.

Anschließend skizziert Prof. Weiss unterschiedliche Formen der Förderung, betont aber, dass es wichtig ist, dass MO sich der Förderbedingungen ausreichend bewusst sind. Es ist auch im Interesse der MO, Projekte zur eigenen Zufriedenstellung abwickeln zu können.

Die Erfahrungen der MO in der Projektabwicklung sind zudem ein Faktor für Fördergeber. Zur Beantragung von Projektgeldern wird eine gewisse Professionalität vorausgesetzt.

Es gibt unterschiedliche Formen der Förderung:

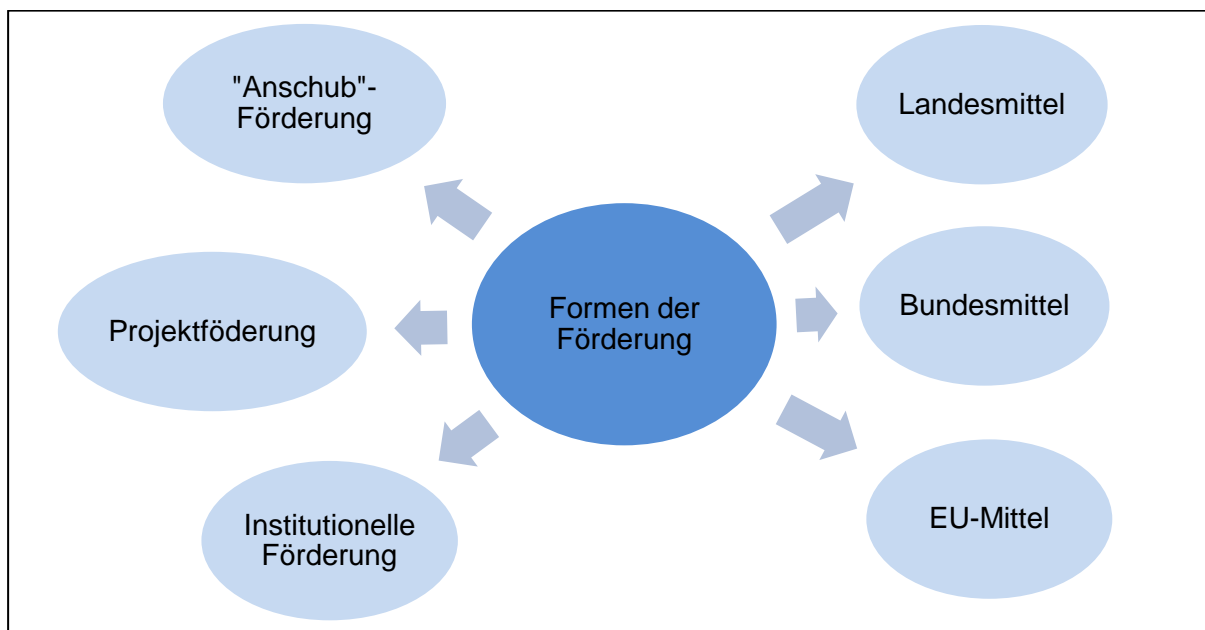


Abb. 2: unterschiedliche Formen der Förderung

Landesverbände können Bundes- und EU-Gelder beantragen. Das Land kann ko-finanzieren. Strukturförderung von kommunalen Organisationen liegt im Verantwortungsbereich der Kommunen. Mit der „Anschub“-Finanzierung ist die Förderung kleiner Projekte gemeint, mit dem Ziel das Projekt mit anderen Fördertöpfen zu verbinden. Für die Projektförderung zählen Themen, wie Eigenvertretung, Vernetzung, Qualifizierung, aber auch kleinere Projekte in Bereichen Bildung, Kultur, Sport, usw.



Die Anträge sind immer im Voraus zu stellen. Projekte dürfen nicht im Nachhinein finanziert werden und es bedarf Eigenmittel. In den Anträgen muss folgendes enthalten sein: Zielbeschreibung, Methode, Indikatoren, Finanzplan.

Prof. Weiss verweist auf Frau Redeker, die im MIFKJF die Ansprechpartnerin für Fragen der Projektfinanzierung ist. Frau Redeker ist zu erreichen im Referat 723,

Telefon: 06131 / 16-4097, E-Mail: [sibille.redeker@mifkjf.rlp.de](mailto:sibille.redeker@mifkjf.rlp.de).

Wichtiger Hinweis: bei Projektfinanzierung müssen alle Quittungsbelege für den Fall einer Verwendungsnachweisprüfung sorgfältig aufbewahrt werden. Es muss genau nachgewiesen werden, wofür die Mittel verwendet wurden.

## Vortrag Elena Wolff

### „Vereinsentwicklung und Finanzierung von Phoenix e.V. Ein Fallbeispiel“

Als Beispiel für eine erfolgreiche Nutzung der vielfältigen Fördermöglichkeiten stellte Frau Elena Wolff, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, den Verein Phoenix e.V. aus Mainz in Form einer geschichtlichen Entwicklung vor. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2004 wurden zahlreiche Kurse, Projekte und Kooperationen durchgeführt und aufgebaut, die dazu führten, dass Phoenix e.V. seine Arbeit ausbauen und professionalisieren konnte. Heute arbeitet der Verein mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in den verschiedenen Bereichen wie Kunst, Musik und Sport. Die gesamten Vorhaben der letzten zehn Jahre wurden je nach Thema, Kooperation und Schwerpunkt mithilfe von Landes-, Bundes- und EU-



Mitteln sowie durch Elternbeiträge finanziert.

Während dem Vortrag wurde deutlich, dass die Migrantenorganisationen sich nicht auf eine Anlaufstelle für Fördermittel etwa im Bereich Migration Integration beschränken sollten, sondern die zahlreichen Fördermöglichkeiten aus entsprechenden Fördertöpfen je nach Bereich (Jugend, Kultur, Sport, usw.), Stiftungen, Projektgeldern usw. ausschöpfen sollten. Diese Vorgehensweise hat bei Phoenix e.V. zu einem großen Erfolg geführt. Ebenso erfolgreich war, dass sich der Verein durch die Mitwirkung von Personen aus der eigenen Community professionalisiert hat. So haben z. B. ausgebildete Lehrer\_innen Kurse im Verein übernommen.

### **Workshop mit Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz "Finanzierung von Vereins- und Projektarbeit"**

Zu Beginn des Workshops machte Herr Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz, aus dem Bereich Bildung, Beratung, Forschung in Frankfurt am Main auf das Buch „Finanzierung von Projektarbeit für Demokratie, Toleranz und Integration und Prävention von Rassismus und Rechtsextremismus“ ([http://www.politikberatung-ruettgers.de/fileadmin/LAP\\_Foerderbroschuere\\_2012.pdf](http://www.politikberatung-ruettgers.de/fileadmin/LAP_Foerderbroschuere_2012.pdf)) aufmerksam. In diesem Buch ist

eine Auswahl regionaler und überregionaler Fördermöglichkeiten zusammengefasst, die als Hilfe für die zukünftigen Projektmitelanträge genutzt werden können. Einige der in dem Buch genannten Fördermöglichkeiten für Projekte stellte Herr Deniz vor (vgl. PPT im Anhang) und verdeutlichte erneut an dem Nachmittag, dass es zahlreiche Wege gibt, Finanzierungsunterstützung für eigene Vereinsprojekte und –vorhaben zu bekommen.

Er verwies darauf, dass man sich bei den Fördermöglichkeiten nicht nur auf Ministerien und Landesmittel beschränken soll, sondern auch die Vielfalt der Stiftungen und Banken berücksichtigen sollte, die Projekte (mit-) finanzieren. Exemplarisch stellt er einige Stiftungen vor, die Projekte im Bereich Jugend fördern. Er empfahl außerdem den Newsletter vom BAMF zu abonnieren, um so über mögliche anstehende Projektförderungen zu erfahren ([https://www.bamf.de/DE/Service/Bottom/Newsletter/newsletter\\_node.html](https://www.bamf.de/DE/Service/Bottom/Newsletter/newsletter_node.html)). Herr Deniz wies



darauf hin, dass Kontakte, persönliche und institutionalisierte Netzwerke wichtig sind und bedacht werden sollten, wenn es um Finanzierungsunterstützung geht. So können sich Interessensbekundungen (schriftliche Bestätigung zur Kooperation und Unterstützung des Projekts) von anderen Trägern, Vereinen oder Regeldiensten positiv auf die Antragsstellung auswirken.

Im Anschluss an den Vortrag stellte Herr Deniz ein Handout mit wichtigen Punkten und einem möglichen Aufbau einer Antragstellung vor (vgl. Anhang). Er verdeutlichte, dass es wichtig ist, die einzelnen Punkte im Vorfeld eines Förderantrages genau durchzusprechen und die entsprechenden Ideen schriftlich festzuhalten. Bei der Antragstellung ist es hilfreich mit Tabellen und übersichtlichen Schaubildern und Zwischenüberschriften zu arbeiten, um so die Prüfung der Förderung zu erleichtern. Weiterhin macht er darauf aufmerksam, dass das BAMF eigene, speziell vorgefertigte Formulare hat, bei denen man auf Richtlinien (z.B. maximale Zeichenanzahl in einzelnen Feldern) achten muss.

Um einen solchen Antrag zu bearbeiten, gibt Herr Deniz den Teilnehmenden eine halbe Stunde Zeit, in der sie die einzelnen Punkte des Antrages mit realer Projektplanung aus ihrem Verein verbinden sollen. Während den Gruppenarbeiten arbeiteten die Teilnehmenden ein Konzept ihrer Projektidee aus und diskutierten dies. Erarbeitet wurden Ziele, Inhalte, der Zeitplan und teilweise der Finanzplan und die Identifizierung von Kooperationspartner\_innen.

Im Anschluss wurden einige Ergebnisse vorgestellt.



Herr Deniz betont abschließend erneut die Wichtigkeit einer guten und intensiven Projektplanung. Diese Arbeit ist sehr zeitaufwendig und muss gut durchdacht werden, bevor

die Inhalte in einem Antrag zusammengefasst werden können. Zudem sei es später für die interne Arbeit im Verein wichtig, eine genaue Aufgabenverteilung (evtl. auch schriftlich festzuhalten) vorzunehmen.

Antragstellende sollten sich informieren, ob es schon Projekte gibt, die gleiche Inhalte verfolgen. Das Alleinstellungsmerkmal der jeweiligen Organisation sollte hervorgehoben werden sollte. Warum also gerade der Verein für die Trägerschaft dieses Projekts geeignet ist. Er verweist darauf, dass MO bei der Antragstellung auch Hilfe und Unterstützung bei den Integrationsbüros

## Abschluss

Zum Schluss fasst Frau Canpolat noch einmal zusammen, dass es zahlreiche Möglichkeiten der Projektfinanzierung gibt. Es sei wichtig sich nicht nur auf das Integrationsministerium als mögliche Fördermittelgeber zu konzentrieren, sondern auch die Stiftungen und Banken ins Visier zu nehmen und dort auf den eigenen Verein aufmerksam zu machen. Gerade Banken oder lokale Stiftungen fördern Projekte, um ihr Engagement vor Ort sichtbar zu machen. Frau Canpolat rät daher, dass sich MO verstärkt zeigen und vor Ort die eigene Arbeit sichtbar zu machen. MO sind wichtige Akteure und sollten auch als solche wahrgenommen werden. Hinsichtlich der Förderungen resümiert sie: Um zu entscheiden, welche die passende ist, müssen im Vorfeld genaue Zieldefinition und Interessenschwerpunkte der Projekte herausgearbeitet werden sowie die wichtigen Punkte der Projektorganisation (s. Handout) durchgesprochen und schriftlich festgehalten werden. Bei der Antragstellung ist es wichtig, Übersichtlichkeit durch Tabellen und Schaubilder zu schaffen. Der Antrag muss klar strukturiert werden, ähnlich dem Beispiel von Herrn Deniz. Weiterhin sind Interessensbekundungen von etablierten Vereinen für eine Kooperation von Förderstellen gerne gesehen. Hilfestellungen bei den Anträgen werden auch zum Teil von den Förderstellen selbst angeboten.





Am Ende der Veranstaltung bestand ein weiterhin starkes Interesse am Thema „Finanzierung“, insbesondere im Bezug auf den Antragsvorgang für Fördermittel. Im Rahmen des Projekts „Qualifizierung und Empowerment für Migrantenorganisationen in Rheinland-Pfalz“ ist ein vertiefender Workshop zum Thema Finanzierungsmöglichkeiten in Planung.

Die Teilnehmenden werden darüber zeitnah informiert.

Nachträgliche Ergänzung: Der Termin für den Vertiefungs-Workshop ist Samstag, der 14.06.2014, Veranstaltungsort ist Mainz. Weitere Informationen an die Teilnehmenden folgen.

### **Empfohlene Literatur:**

Broschüre: „Projektjahrbuch 2011. Potenziale nutzen – Integration fördern.“ Steht auf der Homepage von BAMF kostenlos zum Download zur Verfügung (<http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/projektjahrbuch-2011.html>).

Buch: „Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 12. Vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2014.“ Bestellen unter: [www.netzwerk-selbsthilfe.de](http://www.netzwerk-selbsthilfe.de). Kosten: 20,00€ plus Verpackung plus Porto.

### **Quellen:**

Power Point Präsentation Prof. Dr. Karin Weiss: Finanzierungsmöglichkeiten durch das Land

Power Point Präsentation Elena Wolff: „Vereinsentwicklung und Finanzierung von Phoenix e.V. Ein Fallbeispiel“

Power Point Präsentation Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz: “Projektförderung für MOS“

### **Fotos:**

- AGARP

### **Anhang:**

- Power Point Präsentation Prof. Dr. Karin Weiss
- Power Point Präsentation Prof. a. D. Dr. Cengiz Deniz
- Vorschlag für einen Fördermittelantrag mit entsprechenden Fragestellungen und Gliederung